

betreffenden Tagen stattfindenden Konzerte und sonstigen Veranstaltungen, sowie über allgemeine Vorgänge auf der Ausstellung, die für Besucher und Aussteller von Interesse sein können. Als vierte Druckmaschine ist eine Liegeldruckpresse »Regina« ausgestellt, die ebenfalls von der Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Co., Aktien-Gesellschaft, in Frankenthal geliefert ist. Sämtliche ausgestellten Maschinen dieser Firma zeigen eine gefällige, saubere und feste Bauart und sind mit mehreren Neuerungen, vor allem mit einer ganz neuen Anordnung des Antriebs versehen. Die Zeilen-Setz- und -Gießmaschinen sind in dem Ausstellungsraum der Buchdruckerei Fr. Diez mit einer von der Mergenthaler-Setzmaschinenfabrik in Berlin gelieferten »Linotype« (Zweibuchstabenmaschine) vertreten, die ebenfalls im Betrieb vorgeführt wird. Neben einer von der Firma Gebrüder Brehmer in Leipzig gelieferten Falzmaschine ist noch eine neue Abziehpresse der Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft, in Nürnberg ausgestellt. Diese vor etwa einem Jahre eingeführte Abziehpresse ist ein ganz vortrefflicher Hilfsapparat, der sich bald in den Buchdruckereien einbürgern dürfte, da die Herstellung der Abzüge nicht nur schneller, sondern auch sauberer und schärfer erfolgt, als dies auf den jetzigen Korrekturabziehpressen der Fall ist. Eine einfache und doch sinnreiche Vorrichtung ermöglicht auf leichte und schnelle Weise eine Einstellung der gewünschten Druckstärke.

Am Eingange zu dem Ausstellungsraum der Firma Faber & Schleicher, Aktien-Gesellschaft, Maschinenfabrik in Frankfurt a/M. fällt ein Druckbogen ins Auge, der die Größe von 125 × 95 cm besitzt und 77 Ansichtspostkarten in Lichtdruck aufweist. Diese staunenswerte Leistung wurde auf einer von der Firma gebauten Lichtdruckschnellpresse ausgeführt, von der eine Größe (Typ E III) für eine Druckform von 70 × 100 cm ausgestellt ist. Diese neue Lichtdruckpresse, eine Rundgangmaschine, ist mit verschiedenen sehr vorteilhaften Verbesserungen versehen, die bei Fachleuten allgemein Beifall finden dürften. Neben dieser Presse steht eine Steindruckschnellpresse, »Typ F«, die eine Druckform von 95 × 125 cm besitzt. Eine neue, kleine Steindruckmaschine, »Gazella Nr. 2«, für ein Format von 43 × 60 cm, ist eine moderne, gut gebaute Steindruck-Accidenzmaschine, die von einer Person leicht und bequem bedient werden kann. Die von der Firma gebauten Steindruckschnellpressen sind alle auch für den Zink- und Aluminiumdruck eingerichtet.

Die Bauersche Gießerei in Frankfurt a/M. führt in ihrer geschmackvoll und reich angeordneten Ausstellungsloje eine Kompletzgießmaschine »Universal« im Betriebe vor. Die Maschine ist von der Firma selbst gebaut und eine Typen-Setz- und -Fertigmach-Maschine, die in der Stunde etwa 35 000 bis 40 000 gebrauchsfertige Buchstaben liefert. Wie bescheiden giebt sich gegen diese Maschine ein altes Gießinstrument aus dem Jahre 1850! In guter Anordnung zeigt die Firma den Werdegang von Schriften durch Auslage von Zeichnungen, Matrizen, Stempeln, Rohmaterialien u. s. w. Eine große Zahl von Druckproben giebt ein Bild der Thätigkeit zur Schaffung von Brotschriften, in denen die Firma nicht nur hervorragend leistungsfähig ist, sondern auch seit ihrer Gründung immer ausgezeichnete Erzeugnisse hervorgebracht hat. Die Leistungsfähigkeit der Bauerschen Gießerei in der Lieferung von Brotschriften sei durch die Thatsache bewiesen, daß an die Druckerei der Pariser Weltadreibücher in Paris innerhalb zweieinhalb Jahren etwa 70 000 Kilo Nonpareille enge Antiqua mit Kursiv- und Auszeichnungsschriften, sowie 40 000 Kilo Nonpareille-Ausfluß und -Quadrat, also insgesamt 110 000 Kilo Schriftmaterial geliefert wurden. Interessant ist die Berechnung, daß die 70 000 Kilo Nonpareille enge Antiqua-

Schrift etwa vierzehn Milliarden Buchstaben enthalten. Unter den Druckproben verdient besondere Erwähnung und Beachtung die Vorprobe der Hohenzollern-Schrift mit ihren Initialen und Ornamenten, die zu Ehren der Düsseldorfer Ausstellung geschnitten wurde.

Die Rudhard'sche Gießerei in Offenbach a/M., die in den letzten Jahren dem Buchgewerbe so prächtige Schriften echt künstlerischen Wertes gegeben und um die Kunst im Buchgewerbe ein großes Verdienst hat, zeigt eine überaus hübsche, künstlerisch ausgestattete Ausstellungsloje, deren Entwurf von Patriz Huber in Darmstadt herrührt. Die Glaskästen enthalten in geschickter und eleganter Aufmachung zunächst den Werdegang von Schriften, dann Galvanos, Schriften, Rohmaterialien und Druckproben. In den Rahmen sind von den künstlerischen Mitarbeitern (Professor Peter Behrens, Professor E. Doepler d. J., Professor Otto Edmann †, Hermann Engels, Professor Hildebrandt u. a. m.) angefertigte Originalzeichnungen, sowie die Proben der hiernach hergestellten Schrifterzeugnisse ausgestellt. Ueber die Trefflichkeit der Schriften und des Buchschmucks, die aus der Rudhard'schen Gießerei hervorgehen, hier eingehend zu berichten, wäre Raumverschwendung, denn in der Buchdrucker- und auch in der Buchhändlerwelt sind diese Erzeugnisse ja bestens bekannt. Auch für Zeitungen bietet die Firma ein reiches und zugleich ausgezeichnetes Material an Bignetten und Schriften. Eine Anzahl von Büchern, zu deren Herstellung die Edmann- oder Behrensschrift verwendet wurde, giebt den Beweis, daß kräftige Schriften sich in gewissen Fällen auch gut zu Buchschriften (Werkschriften) eignen. Als Neuheit sind Klischeefüße ausgestellt, bei denen die ausgeklüfteten Ranten mit schmalen Bleiregletten umgossen sind, um auf diese Weise das Einsetzen von Schriften in möglichst systematischer Weise zu ermöglichen. Für den Druck von Autotypen werden Bleifüße geliefert, in welche Holzleisten zum Annageln der Platten eingelassen sind.

Die Schriftgießerei D. Stempel, G. m. b. H., in Frankfurt a/M. zeigt zahlreiche Druck- und Materialproben, Galvanos, Messinglinien, Originalstempel und Matrizen, sowie eine große Zahl von Photographien, die einzelne Räume der Betriebsstätte veranschaulichen. Ein besonderer Betriebszweig ist die Herstellung der Matrizen für die Zeilen-Setz- und Gießmaschine »Linotype«. Die Anfertigung der Matrizen erfolgt mittels eigenartiger Bohr- und Graviermaschinen, die nach vergrößerten Schriftschablonen arbeiten, von denen einige ausgestellt sind (Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mitteilungen.

Post. — Der am 1. April d. J. notwendig gewordene Umtausch der alten Postwertzeichen, der vom 20. März bis 30. Juni d. J. gestattet war, ist im Reichspostgebiet über Erwarten rege gewesen. Nach der »Deutschen Verkehrs-Zeitung« sind insgesamt 40,5 Millionen Stück im Werte von 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Millionen Mark, und zwar zum großen Teil in den ersten Tagen des April, umgetauscht worden. Bemerkenswert war die hohe Zahl der noch in den Händen des Publikums gewesenen früheren Reichspostwertzeichen mit dem heraldischen Adler. Obgleich diese Wertzeichen schon seit mehr als zwei Jahren nicht mehr ausgegeben worden sind, so sind doch im Reichspostgebiete Wertzeichen dieser Art im Werte von 178 655 M., in Württemberg solche im Werte von nicht ganz 2000 M. gegen neue Wertzeichen umgetauscht worden. Es hat somit ein Kapital von rund 180 000 M. mehr als zwei Jahre lang in Adler-Wertzeichen festgelegt.

Vom Postbetriebe Englands. — Ein eindrucksvolles Bild vom Umfange des englischen Post- und Telegraphenbetriebes giebt der Bericht des englischen Generalpostmeisters für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902, der soeben veröffentlicht worden ist. Die Gesamtzahl der Postsendungen belief sich auf 3919 Millionen Stück, wovon 2451,5 Millionen Stück auf Briefe und 444,9 auf Korrespondenzkarten entfielen. Die beförderten Depeschen bezifferten sich auf rund 90,4 Millionen. Von der Groß-